

II-394 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 7. September 1983

Zl. 10.101/85-I/1/83

Parlamentarische Anfrage Nr. 180/J
der Abg. Kraft und Genossen betreffend
Verkehrsentwicklung im Innviertel

168/AB

1983 -09- 08

zu 180 /J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
lolo W i e n

Auf die Anfrage Nr. 180/J, welche die Abgeordneten Kraft und Genossen am 22. Juli 1983 betreffend Verkehrsentwicklung im Innviertel an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1) und 2):

Mit ist die von Ihnen beschriebene Wichtigkeit der Innkreis Autobahn seit langem klar. Die A 8 hat sowohl regional, national wie auch international Bedeutung. Letztere Funktion und auch der Umstand, daß Österreich bereits ungeheure Vorleistungen für den Straßentransitverkehr geleistet hat, war auch der Anlaß für die Innkreis Autobahn einen internationalen Finanzbeitrag zu fordern. Als ich bereits bei meinem sehr gezielten Vorsprechen in Brüssel sowie in der Folgezeit erkennen mußte, daß der Antrag auf Finanzbeteiligung der EG noch lange Jahre ohne deutlichen Erfolg bleiben wird und uns Europa hängen läßt, war es dringend notwendig, rasch zu handeln und andere Finanzierungsüberlegungen anzustellen.

Der Abschnitt Suben - Ried ist in Bau und wird durch eine Sonderfinanzierung realisiert. Auf Grund des derzeitigen Baufortschrittes soll dieser Abschnitt - zumindest provisorisch - im Jahre 1985 in Betrieb gehen.

Das fehlende Schlußstück der A 8 zwischen der Staatsgrenze und dem Knoten Wels (A 25 Linzer Autobahn) habe ich in meine Grundnetzüberlegungen,

./.

- 2 -

also zu jenen Autobahnstrecken, die so rasch wie möglich zu realisieren sind, aufgenommen. Da es in Ermangelung der ausländischen Mithilfe nicht möglich war, dieses Teilstück rasch aus laufenden Budgetmitteln zu errichten, wurde 1982 der Abschnitt Ried - Wels in das ASFINAG-Gesetz aufgenommen. Mit der Verordnung vom 15. April 1983 wurde sodann die Teilstrecke Ried bis Wels (südliche Stadtgrenze) zur Planung und Errichtung der ASAG übertragen. Entsprechend dem Bauzeit- und Kostenrahmen für diese Teilstrecke sollen noch 1983 163 Mio Schilling für Grundeinlösung und Bauvorbereitungen flüssig gemacht werden. Unter der Annahme, daß der Bauzeit- und Kostenrahmen auch finanziell eingehalten wird, könnte diese Teilstrecke bereits 1987 in Betrieb gehen.

Seitens meines Ressorts sind somit alle Maßnahmen gesetzt, um die Einhaltung dieser von mir genannten Termine zu ermöglichen. Demzufolge ist auch die ursprünglich vorgesehene sehr aufwendige provisorische Ableitung vom Knoten Ried in das Bundesstraßennetz nicht mehr notwendig.

Zu 3):

Auch mir ist die zukünftige große Bedeutung der Verbindung Wels - Ried - Braunau/Simbach - München bewußt. Dementsprechend wurde die Schnellstraße S 9 zwischen Ried und der Staatsgrenze in der letzten Bundesstraßen-Novelle nicht zurückgestuft; ähnlich wie auch die anschließende A 94 in Bayern im Bundeswegeplan erhalten bleibt. Aus dem zum Bundeswegeplan gehörenden Fünfjahresplan 1981 bis 1985 ist zu ersehen, daß der überwiegende Teil der A 94 in Baustufe 1 b gereiht ist, was einen noch nicht festgelegten Baubeginn nach 1990 bedeutet.

Die diesbezügliche Koordination der Ausbauplanung zwischen der BRD und Österreich erfolgt seit Jahren im Rahmen der "Besonderen Gruppe Deutschland - Österreich der CEMT", der auch Vertreter der betroffenen Landesregierungen - somit auch Oberösterreich - angehören.

Die Planungen auf österreichischer Seite sind mit den beabsichtigten Maßnahmen auf deutscher Seite abgesprochen und sehen in der nächsten Zeit keine weitreichenden über den derzeitigen Ausbaustand hinausgehende Aktivitäten vor.

./.

- 3 -

Die Planungen die S 9, Innviertel Schnellstraße sind bis auf die Umfahrung von Altheim und den Bereich Ried i.I. wegen der vehementen Einsprüche der betroffenen Gemeinden als so gut wie ungeklärt zu bezeichnen. Die Trassenführung im Bereich Altheim und Ried ist jedoch derzeit Gegenstand von gemeinsamen Überlegungen mit dem Amt der Oberösterreichischen Landesregierung bezüglich eines möglichst optimalen und sparsamen Einsatzes der Finanzmittel.

Zu 4):

Die Detailplanung der Umfahrung Obernberg wird derzeit vom Amt der Oberösterreichischen Landesregierung im Hinblick auf einen wirtschaftlicheren Ausbaustandard überarbeitet. Da bereits die § 4 Verordnung vorliegt und da auch im Bauprogramm 1983 ein finanzieller Ansatz für die Umfahrung Obernberg vorgesehen ist, könnte nach der Genehmigung der Überarbeitung noch heuer mit Grundeinlösungen begonnen werden.

Zu 5):

Die geänderten ökonomischen, ökologischen und verkehrlichen Randbedingungen wirken sich natürlich auch auf die Planungen bzw. den Ausbau der Hausruck Bundesstraße aus, deren wichtige Verbindungsfunktion zwischen Ried und Vöcklabruck außer Zweifel steht. Ein Überarbeiten früherer Ausbauvorstellungen ist daher auch für diese Bundesstraße notwendig. In den von Ihnen zitierten Abschnitten werden derzeit drei Projekte überarbeitet: nämlich Hohenzell - Timelkam, St. Martin und Aurolzmünster. Der Gesamtabschnitt Timelkam - Eberschwang steht derzeit ebenfalls in Ausarbeitung. Nach Vorliegen der aus- bzw. überarbeiteten Projekte wird sodann ein Ausbau- und Finanzierungsplan zu erstellen sein.

A large, stylized handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. P. ...'.